GEW Kreisverband Oldenburg-Stadt

Für eine andere, eine wirklich neue Schule auf dem ehemaligen Fliegerhorst!

Ein bildungspolitischer und inklusionsorientierter Impuls
an die Ratsmitglieder und den Oberbürgermeister

Sehr geehrte Damen und Herren,

Nach den diesjährigen Kommunalwahlen bilden Sie nun den Stadtrat der Stadt Oldenburg und führen weiterhin als Oberbürgermeister die Stadt. Die Bürger*innen erwarten jetzt Ihre programmatischen Ziele für die Weiterentwicklung Oldenburgs.

Wir als GEW-Oldenburg sind insbesondere interessiert an der weiteren Umsetzung und Weiterentwicklung der Inklusion im Bildungsbereich. Oldenburg hat vieles auf den Weg gebracht, trotzdem hakt es auf dem langen Weg der Umsetzung und bei der Unterstützung durch die Allgemeinheit. Wir wünschen uns eine intensive weitere Förderung aller Schularten.

Aktuell richtet sich unser Augenmerk auf die Gründung der neuen Schule im Fliegerhorst. Hier hat die Stadt die einmalige Chance, den eingeschlagenen Weg der Inklusion beispielhaft umzusetzen und von Anbeginn an eine inklusive Grundschule zu planen.

Das bedeutet ein grundsätzlich nach pädagogischen Prinzipien konzipiertes Gebäude, das sich von der Normschule mit kleinen Klassenräumen, Fluren und Spezialräumen verabschiedet. Stattdessen sollen u. a. Wände weniger Grenzen setzen für einen offenen Unterricht: Wenn Wände, dann verschiebbar; Rückzugsecken, Lernateliers und Räume zum gemeinsamen Treffen sollen vorgehalten werden. Hamburg, München, Berlin, Wolfsburg und auch kleinere Gemeinden haben den neuen Schulbautyp[1] bereits in einigen Fällen umgesetzt. Oldenburg kann hier aufschließen!

Für die pädagogische Gestaltung ist die Stadt zwar nicht zuständig, doch kann sie als Schulträgerin Einfluss darauf nehmen. In einer inklusiven Schule arbeiten Lehrkräfte des Landes und pädagogisches, therapeutisches und technisches Fachpersonal enger als bisher zusammen; die Stadt hat über die Einstellung dieses Fachpersonals Gestaltungsmöglichkeiten, so dass Hilfen für das benötigte Inklusionskonzept sicher auch durch die Stadt gegeben werden können. Die Stadt sollte sich interessiert zeigen, dass auch in Oldenburg eine modellhafte Inklusionsschule entsteht, an der sich andere Schulen und Kommunen orientieren können.

Doch reicht es aus, nur für den Grundschulbereich ein solches Modell zu planen?

Um Inklusion auch nach der Grundschulzeit gelingen zu lassen, sollte aus unserer Sicht schon jetzt an eine Fortführung im Sek-I-Bereich in Form einer Inklusiven Integrativen Gesamtschule auf dem Gebiet des Fliegerhorstes gedacht werden. Der Fliegerhorst reicht ins Ammerland hinein, wo ebenfalls neue Siedlungsgebiete entstehen; daher könnte für den Aufbau einer solchen Schule auch die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden oder gar gemeinsame Trägerschaft mit dem Ammerland gedacht werden. Hier bietet sich die Chance, ein **Leuchtturmprojekt** für die Umsetzung der Inklusion zu gestalten, das Vorbildfunktion über Oldenburg hinaus erhalten kann.

---

[1] s. dazu „Schulbau nach Corona: Wie wird denn hier gelernt? Endlich anders“ in *Die Zeit* vom 5. August 2021

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Oldenburg-Stadt
Staugraben 4a - 26122 Oldenburg

Postfach 1929 – 26009 Oldenburg

Telefon: 0441-9572845
Fax: 0441-2488004

E-Mail: info@oldenburg.gewweserems.de

GEW Kreisverband Oldenburg-Stadt

Die Schule sollte auch eingebettet sein in institutionalisierte Angebote zur Freizeitgestaltung, zum sozialen und kulturellen Miteinander aller Generationen, woraus eine gute Nachbarschaft und bürgerliche Verantwortung für den sich entwickelnden neuen Stadtteil entstehen kann. Es ist bekannt, dass es in der Stadt Oldenburg eine Präventionskette gibt mit dem Ziel, allen Kindern ein ganzheitlich gesundes Aufwachsen, Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit bezüglich sozialer Teilhabe zu ermöglichen.

Die GEW-Oldenburg ist gerne bereit, ein Forum für die Entwicklung von Ideen für eine solche neue Schule auf dem Fliegerhorst zu organisieren, in dem alle gesellschaftlichen Gruppen sich beteiligen können. Von den Ideen bis zur Realisierung ist es ein langer Weg, deshalb sollte frühzeitig begonnen werden. Wir bitten den Oberbürgermeister und die Ratsparteien, jetzt dafür Raum zu geben, das städtische Know-how einzubringen und Umsetzungsmöglichkeiten nicht zu verbauen.

Für den GEW - Kreisverband Oldenburg-Stadt Oldenburg, 19.Oktober, 2021

Heinz Bührmann

(Vorsitzender)

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft
Kreisverband Oldenburg-Stadt
Staugraben 4a - 26122 Oldenburg

Postfach 1929 – 26009 Oldenburg

Telefon: 0441-9572845
Fax: 0441-2488004

E-Mail: info@oldenburg.gewweserems.de